

Schon beim
Betreten des
Apartments fällt
der Blick durch
die Glastür bis
aufs Wasser

Schöne Aussicht

*Mit mutigen Farben und Mustern
stylt Eveline Schmitz
einen Neubau in Amsterdam
zum Logenplatz am Kanal*

Text: FRIEDERIKE MECHLER
Styling: LINDIVIDU | Fotos: ALAN JENSEN



Warum eigentlich nicht? Die bequemsten Plätze am Esstisch bietet das Sofa. Leuchter von Jonathan Adler



OBEN: In der Küche entschied sich Eveline für einen farbigen Verputz statt Fliesen. UNTEN: Durch die Glastür flutet das Licht bis in den Flur. RECHTS: Coffeetable-Books landen hier im Regal



Langsam schiebt sich der tonnenschwere Stahlkoloss den Kanal entlang. An der Reling reihen sich fröhlich winkende Menschen wie Perlen auf einer Schnur. Der proportionale Unterschied zu den Häusern am Ufer ist stets aufs Neue verblüffend, wenn ein Kreuzfahrtschiff durch den Nordseekanal in die Stadt einläuft. „Hier gibt es einfach immer was zu sehen“, berichtet Eveline Schmitz, die den Blick auf das Spektakel von ihrem Lieblingsplatz aus genießt – einem 180 Zentimeter langen Sitzkissen auf dem niederen Fenstersims ihres Wohnzimmers.

Jahrhundertlang störte die ungünstige Lage der Stadt ohne einen direkten Zugang zur Nordsee die Amsterdamer Handelsherren. Um ihre Stellung im Welthandel zu behaupten, wurde ab 1865 an Hollands schmalster Stelle der Nordseekanal bis in die Hauptstadt gebaut. Das ehrgeizige Projekt, immer wieder erweitert und mit größeren Schleusen versehen, bescherte der Metropole die so dringend benötigte und viel befahrene Wasserstraße.

Obwohl das Wasser in Amsterdam allgegenwärtig ist, wohnen nur 40 Prozent der Einwohner mit Blick auf Grachten und Kanäle. Die Logenplätze sind heiß begehrt. Einen solchen können Eveline und Marco Schmitz ihr eigen nennen. Leider nicht in einem Altbau, doch dafür mit fantastischem Ausblick. Dieser war auch der Grund, weshalb das Paar die Wohnung in dem 2008 erbauten Haus vom Reißbrett weg kaufte. „Mein Mann und ich



Entgegen der Vor-
liebe ihrer Lands-
leute für Weiß-Beige
gestaltete Eveline
einen bunten Mix





OBEN: Das Sofa im Wohnzimmer ist ein Eigenentwurf. UNTEN: Den bunten Teppich entdeckte Eveline in Indien. Dank des Glastisches kommt er aus jeder Perspektive voll zur Geltung



entdeckten das Areal, auf dem unser Haus gebaut werden sollte, bei einem Spaziergang“, erinnert sich Eveline. „Dass man hier einen tollen Blick haben würde, war uns sofort klar und wir haben, ohne zu zögern, eine der Wohnungen reserviert.“ Dabei störte die Einrichterin überhaupt nicht, dass diese Teil eines Neubaus war. „Natürlich haben Räume in einem Altbau meist schon ohne Einrichtung Atmosphäre. Bei einem Neubau sind eben einfach etwas Farbe und Muster nötig, damit es wohnlich wird“, ist die Interiorexpertin überzeugt. Im rund 20 Kilometer entfernten Bloemendaal betreibt sie ein eigenes Studio mit angeschlossenem Ladengeschäft.

Praktischerweise trug ihr Mann mit seiner Schreinerwerkstatt nicht nur das Fischgrätparkett in Eiche bei, sondern kümmerte sich auch um die Einbauten. Dann kam Eveline zum Zug. Entgegen den typischen, meist recht schlicht in Beige und Weiß gehaltenen holländischen Interieurs schwelgt sie am liebsten in Farben und Mustern. Ein Trend, der allmählich auch in den Niederlanden Fuß fasst, wie sie nicht nur anhand ihrer guten Auftrags-

Aussichts-
posten: Erklärter
Lieblingsplatz
ist das bequeme
Sitzkissen auf der
Fensterbank





OBEIN UND UNTEN: Zum zartblauen Überwurf von Leitner kombiniert die farbaffine Niederländerin im Schlafzimmer Pink und Orange. RECHTS: Eine offene Galerie im Innenhof führt zur Wohnung



lage erfreut feststellt. „Ich bin in einem Haus aufgewachsen, in dem es keine weißen Wände gab“, erklärt Eveline ihre Vorliebe, die sie von ihrer Mutter, einer begeisterten Hobbymalerin, geerbt hat. Eines ihrer farbenfrohen Gemälde setzt einen besonders schönen Akzent im Schlafzimmer.

Auch in Evelines nur 85 Quadratmeter großen Wohnung gibt es keine weißen Wände. Da für sie Fliesen in der Küche nicht infrage kamen, ließ sie die Wand bis in den Essbereich in einer dunklen Braun-Ocker-Melange verputzen. Für den Flur wählte sie eine geometrisch gemusterte Tapete von Romo, im Schlafzimmer hingen eine Strukturapete von Zoffany. Zugegeben: in eher neutralen Tönen. Farbspots setzt Eveline mit Möbeln, Lampenschirmen, Poufs und Kissen. Eine sich in allen Räumen wiederholende Farbgestaltung ist ihr Geheimrezept für den gelungenen Mustermix.

Statt Vorhängen installierte sie Rollos an den Fenstern. „Die nehmen nicht unnötig Raum ein“, begründet sie die Entscheidung. „Da wir gegenüber keine Nachbarn haben, die hereinschauen könnten, müssen wir sie nicht einmal herunterlassen.“ Stilistisch mixt Eveline ganz nach persönlichem Gusto, wie chinesisch inspirierte Stühle am Esstisch oder ein expressiv gemusterter indischer Teppich beweisen – ein Reisemitbringsel und Inspiration für das Farbkonzept. Schöner kann niederländische Weltgewandtheit wohl kaum gelebt werden. | **Info:** Eveline Schmitz, www.eveline-interieur.nl